

Klassenarbeiten fallen sehr schlecht aus

Beitrag von „DePaelzerBu“ vom 16. Dezember 2017 01:16

Wie üblich stimme ich erstmal Playtplus zu. Auf keinen Fall das fachliche Niveau senken! Aber ich glaub so langsam, die Berufsschullehrerperspektive unterscheidet sich da massiv vom Rest.

Ich stelle mir in solchen Fällen aber - unabhängig davon, dass wirklich vieles an den mangelnden Voraussetzungen liegt - meist folgende Fragen:

- Wie haben die Parallelklassen abgeschnitten?
- Wie haben die Klassen im Vorjahr bei diesem Thema abgeschnitten?
- Mache ich bei gleichem Inhalt methodisch etwas anders als vorher oder in den Parallelklassen?
- Könnte ich ggf. methodisch etwas ändern? (Damit meine ich nicht Ringelpietz mit Anfassen. Es geht mir hier mehr darum, ob man Dinge ggf. besser veranschaulichen kann als ich es bisher tat)

Erstaunlich effektiv ist es auch, einfach mal die Klassen zu fragen. Da kommen eigentlich zumindest bei mir Dinge, die ich verwerten kann. In den allermeisten Fällen ist es ein "mer hänn halt nix gelernt". Das ist offen und ehrlich, und DANN muss ich mich nicht mehr groß hinterfragen.

Ich habe aber bspw. auf diesem Weg auch herausgefunden, dass man heutzutage in den allgemeinbildenden Schulen völlig anders Formeln umstellt als zu meiner Zeit (Ich finde: Das ist falsch. Wurde mir aber hier im Forum tatsächlich bestätigt). Seitdem mache ich vor dem ersten rechenlastigen Thema meines Lernfelds einen Crashkurs im Formel umstellen.

Manchmal kommt auch sowas wie "ich hätte das gern noch mehr geübt". Wird halt im nächsten Durchlauf, falls Zeit sein sollte, eine Übungsstunde mehr eingebaut.

Und manchmal - wie oben angedeutet und wie Playtplus schon schreibt - muss man das einfach hinnehmen. Ich hab ein Thema, bei dem ich sehr vieles ausprobiert habe, einen Klassenarbeitsschnitt besser als 3,7 hatte ich da noch nie. Ist halt so, aber muss gemacht werden.

Gruß,
DpB